



Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt

Der vollständige Jahresabschluss, bestehend aus Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, ist beim Handelsregister HRA 6993 hinterlegt.

Inhalt

Lagebericht	3
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Anhang	11
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	16

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Rahmenbedingungen

Infolge der globalen Finanzmarktkrise brachen im Winterhalbjahr 2008/2009 weltweit einmalig abrupt und synchron die Weltwirtschaftsaktivitäten ein. Der in diesem Zeitraum zu verzeichnende Rückgang von Welthandel und Industrieproduktion übertraf sogar den Rückgang, der durch die Weltwirtschaftskrise 1929 ausgelöst wurde. Durch die massiven Reaktionen der Geld- und Finanzpolitik konnten allerdings mit damals vergleichbare Folgen für die Konjunktur vermieden werden. Das Bruttoinlandsprodukt fiel in den beiden Quartalen um mehr als 6% und damit stärker als der OECD-Durchschnitt. Im Vergleich zu den G7-Ländern war nur Japan mit einem Rückgang von nahezu 8% stärker betroffen.

Die Erholung der Weltwirtschaft, die im Frühjahr allmählich wieder in Gang gekommen ist, hat sich bis zum Jahresende 2009 gefestigt. Positive Impulse sind von den umfangreichen Konjunkturprogrammen und der expansiven Geldpolitik ausgegangen. Der Erholungsprozess der deutschen Wirtschaft macht spürbare Fortschritte. Die Konjunktur profitiert nach wie vor vom anziehenden Exportgeschäft der Unternehmen sowie einer recht stabilen Inlandsnachfrage. Der private Konsum ist nicht in dem Maße eingebrochen, wie es aufgrund der Wirtschaftssituation zu befürchten war. Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland ist im Jahre 2009 den ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge gegenüber dem Vorjahr um 5% zurückgegangen.

Der Arbeitsmarkt erwies sich konjunkturell weiterhin als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen verringert sich nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nur gering. Die Arbeitslosigkeit belief sich im Dezember auf 3,27 Mio. Personen.

Führende Wirtschaftsinstitute, aber auch die Bundesregierung erwarten für 2010 in

ihren Konjunkturprognosen ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in der Bundesrepublik Deutschland um rd. 1,5%.

Im Jahr 2009 ist die Entwicklung der deutschen Energiegroßhandelsmärkte für die Folgejahre für elektrische Energie sowie Erdgas unverändert durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet. Die Notierungswerte der Energiebörse EEX in Leipzig sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Insbesondere im zweiten Halbjahr notierten Jahres-Baseload und -Peakload leichter. Hier von profitieren die Strombeschaffungspreise für die Folgejahre nicht, da die EEG-Umlage sich für das Jahr 2010 um knapp 0,9 ct/kWh erhöhte. Die Ursache hierfür liegt in einem massiven Zubau von EEG-Anlagen, insbesondere von Photovoltaik-Anlagen.

Nach einem Tiefststand im Februar 2009 sind die Rohölpreise im Verlauf des Jahres 2009 von rd. 40 US-Dollar pro Barrel auf zum Teil über 80 US-Dollar pro Barrel angestiegen. Infolgedessen stiegen die Heizölpreise, die für die Erdgasbeschaffung maßgebend sind, von rd. 37 €/hl auf rd. 47 €/hl. Im Vergleich zum Jahr 2008 sanken die Erdgasbeschaffungspreise jedoch aufgrund der verzögerten Weitergabe der Heizölpreise in den Beschaffungsverträgen.

Auf den Endkundenmärkten bestanden unverändert die Trends zum Versorgerwechsel und zur Umweltfreundlichkeit fort. 17% aller Deutschen haben eigenen Angaben zufolge in den letzten drei Jahren ihren Stromversorger gewechselt, ohne dass sie dabei umgezogen sind. Mit der steigenden Zahl von Anbietern bildet sich diese Entwicklung nunmehr ebenfalls auf dem Gasmarkt ab. Neben den Faktoren Preis und Versorgungssicherheit ist beim Strom die Umweltfreundlichkeit für die Deutschen das wichtigste Kriterium. Über 90% der befragten Deutschen sagten, dass umweltfreundlicher Strom ein wichtiges oder sehr wichtiges Merkmal ist.

Geschäftsverlauf

Im wettbewerblichen Umfeld konnte sich ENTEGA Vertrieb mit ihren regenerativen Produkten im regionalen, den Rhein-Main-Neckar-Raum umfassenden Energiemarkt behaupten und deutschlandweit, insbesondere in den Fokusgebieten Berlin, Hamburg, Stuttgart, Würzburg und Düsseldorf, Marktanteile gewinnen. Dies wird durch eine attraktive, auf die Bedürfnisse der Kunden eingehende ökologische Produkt- und Preispolitik gestützt. Geschäftsmodellkonform ist der Absatz konventioneller Produkte rückläufig. Die vorgenannte Mehrbelastung aus der EEG-Wälzung wurde zum 1. Januar 2010 durch eine Anpassung der Stromverkaufspreise in den Kundenpreisen abgebildet.

Weiterhin führte ENTEGA im Herbst 2009 das innovative Erdgasprodukt „NATURbalance Erdgas“ in den Markt ein. Der „NATURbalance Erdgas“-Tarif wird durch zertifizierte Aufforstungsmaßnahmen klimaneutral gestellt, wobei alle bei Förderung, Transport und Verbrennung entstehenden CO₂-Emissionen berücksichtigt werden. Der Erfolg zeigt sich sowohl in einem deutlichen Wachstum des Kundestammes beim Ökostrom als auch beim klimaneutralen Erdgasprodukt. Innerhalb weniger Monate haben sich über 30.000 Kunden durch ihr aktives Wechseln in den NATURbalance Erdgas-Tarif entschieden, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Nach einer Preiserhöhung zum Jahresbeginn aufgrund im Vorjahr stark gestiegener Beschaffungskosten konnte die unterjährige Entlastung der Erdgasbezugspreise zum 1. Mai 2009 durch das neue Produkt Mein-Erdgas-Tarif sowie durch eine Absenkung aller übrigen Erdgas-Tarife zum 1. August 2009 und nochmals zum 1. November 2009 an die Kunden weitergegeben werden.

Mit Ökostrom, klimaneutralem Erdgas und den breitgefächerten Energieeffizienz-

leistungen differenziert sich ENTEGA als ökologischer und nachhaltiger Energiedienstleister vom Wettbewerb und unterstützt die Kunden in der Region sowie bundesweit bei den Bemühungen, einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung, CO₂-Vermeidung sowie CO₂-Kompensation zu leisten.

Die Zielsetzung für das Jahr 2010 ist es, den Menschen mit klimaschonenden Energieangeboten preislich attraktive und zukunftsweisende Alternativen zu bieten, die Vision einer klimaneutralen Energieversorgung zu fairen Preisen in die Mitte der Gesellschaft zu tragen und somit die Position von ENTEGA als nachhaltig agierendem Energiedienstleister auszubauen. Dabei ist es selbstverständlich, dass ENTEGA auch weiterhin in der Strombeschaffung bewusst auf den Einkauf von Atomstrom verzichtet. Der konsequente Verzicht auf den Einsatz und den Vertrieb von Kernenergie stellt sicher, dass ENTEGA Kunden keine Ewigkeitsrisiken an nachfolgende Generationen weitergeben und langfristig dazu beitragen, die Strukturen am Energiemarkt im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung zu verändern.

Der Stromabsatz betrug im Geschäftsjahr 2009 rund 3,6 Mrd. kWh und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2% gefallen. Somit konnten die Kundenverluste in den angestammten Versorgungsgebieten durch den Zuwachs in externen Netzgebieten weitgehend kompensiert werden.

Der Erdgasabsatz lag mit 8,4 Mrd. kWh im Jahre 2009 etwa 11% unter dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür ist die unterjährige Umschichtung des Kundenportfolios hin zu klimakompensierten Produkten.

Das Jahr 2009 war für ENTEGA durch eine aktive Produkt- und Preispolitik geprägt. Mit der nachhaltigen Neuausrichtung wird in eine zukunftsfähige Fortsetzung der Wachs-

tumspolitik investiert. Kundenwachstum ist im gesättigten Markt nur durch eine aktive vertriebliche und durch das Marketing begleitete Marktbearbeitung zu erreichen. Befragungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zeigen, dass sich das Wechselverhalten der Kunden in den nächsten Jahren kontinuierlich verstärken wird. Bei Fortschreibung der bisherigen Wechselquoten haben bis zu den Jahren 2012/2013 ca. 30 % bis 40 % der Haushalte ihren Energieanbieter gewechselt. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass ständig neue Anbieter auf den Markt treten und somit Marke und Differenzierung an Bedeutung gewinnen. ENTEGA hat daher das Jahr 2009 zum Aufbau ihrer Marke sowie zur Steigerung der Bekanntheit genutzt und durch die Fokussierung auf ein nachhaltiges Produktangebot die Grundlage geschaffen, dass im Bestandskundenbereich mögliche Kundenverluste minimiert werden können, gleichzeitig jedoch durch eine eindeutige Positionierung die Chancen in einem sich öffnenden Marktgeschehen bundesweit genutzt werden können.

Insgesamt gesehen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die ENTEGA die Position in ihrem relevanten Markt der nachhaltigen Energieversorgung erfolgreich ausbauen bzw. mit der Einführung des NATURbalance Produkts in seiner Ausprägung gestalten.

Darstellung der Lage

Der Umsatz lag trotz Umschichtung des Kundenportfolios im Jahr 2009 mit 950 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (896 Mio. €) und verteilt sich auf die Sparten Strom mit 536 Mio. € (Veränderung + 11%) und Erdgas mit 414 Mio. € (Veränderung + 1%).

Den Erlösen stehen Beschaffungskosten in Höhe von 613 Mio. € (Vorjahr 576 Mio. €) und Netznutzungskosten von 277 Mio. €

(Vorjahr 270 Mio. €) gegenüber. Aufgrund des unterproportionalen Anstiegs des Materialaufwandes ergibt sich eine um 0,7 Prozentpunkte gefallene Materialaufwandsquote von 93,7%. Die Gesellschaft konnte das angestrebte Ziel einer Verbesserung der Rohmarge bei hohen beschaffungsseitigen Preisschwankungen, die nicht vollumfänglich auf der Absatzseite weitergegeben werden konnten, umsetzen. Der trotz der Belastungen aus Witterungseffekten im letzten Quartal sowie aperiodischen Energieaufwendungen erzielte Zuwachs des Rohergebnisses konnte den Zuwachs der bei zunehmender Wettbewerbsintensität gestiegenen weiteren Personal- und Sachkosten einschließlich Marktbearbeitungskosten nahezu decken.

Aufgrund der konsequenten strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft als überregionaler Anbieter ökologischer und nachhaltiger Energiedienstleistungen ist ein unverändert hohes Niveau der Marktbearbeitungsaufwendungen und -investitionen notwendig. Unter Einbeziehung von negativen Einmaleffekten sowie vorgenannter umfangreicher Investitionen in die bundesweite Markenbekanntheit, die teilweise als Bilanzierungshilfe aktiviert wurden, und der aktiven Marktpositionierung in neuen Fokusgebieten kommt es zum 31. Dezember 2009 zu einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von –1,7 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Belastungen aus der im Jahr 2009 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2005, deren Ergebnis in wesentlichen Teilen als strittig angesehen wird, entsteht somit ein Jahresfehlbetrag von 4,9 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich um 37,3 Mio. € auf 156,8 Mio. € verringert. Ursächlich dafür ist jeweils stichtagsbezogen der geringere Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel.

Die Anlagenquote (im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist mit 3% gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Den Anlagenzugängen von 3,5 Mio. € stehen Abschreibungen in Höhe von 1,8 Mio. € gegenüber. Erstmals werden die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Zusammenhang mit der Marktbearbeitung der neuen Fokusgebiete in Höhe von 8,0 Mio. € ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz hat neben dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen auch die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zur Abnahme der Bilanzsumme beigetragen. Das kurzfristige Fremdkapital ist durch kurz- bis mittelfristig zu realisierende Vermögenswerte gedeckt. Die aufgelaufenen Jahresergebnisse in Höhe von –7,5 Mio. € sowie der im Kapital abgesetzte Sonderposten für Aufwendungen für Erweiterung des Geschäftsbetriebs in Höhe von 8,0 Mio. € übersteigen das Haftkapital und die Kapitalrücklagen. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 6,2 Mio. €.

Der einfache Cashflow als Summe aus Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Bilanzierungshilfe und der Veränderung der Rückstellungen der Gesellschaft ist geprägt von Einmaleffekten und beträgt –31,0 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €). Die Liquidität der ENTEGA ist aktuell auch über die Gesellschafter gesichert. Die Gesellschaft ist deshalb auf keine Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten angewiesen.

Ereignisse nach dem Geschäftsjahr

Für den weiteren Ausbau der Marktposition der Gesellschaft haben die Gesellschafter die Initiative zur Stärkung der ENTEGA Eigenkapitalbasis ergriffen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Beendigung des Jahres 2009 nicht eingetreten.

Chancen- und Risikosituation

Die Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der rechtlichen Verpflichtungen zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurden erfüllt. Chancen bestehen für die Gesellschaft in ihrer weiteren Positionierung als ökologischer und nachhaltiger Energieversorger; Risiken resultieren bei volatilen Absatz- und Beschaffungsmärkten insbesondere auch aus den schwer prognostizierbaren Preiskomponenten Regelenergie und Vergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Der Geschäftsführung sind demnach keine weiteren wesentlichen Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch entsprechende Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Ausblick

Die ENTEGA geht für die beiden folgenden Jahre davon aus, dass sich hinsichtlich der Umsatzerlöse die positive Entwicklung fortsetzt und positive Jahresergebnisse erwirtschaftet werden. Durch Einmaleffekte in der Kostenentwicklung werden die vorgenommenen Investitionen in die Marktbearbeitung kurzfristig kompensiert. Aufgrund der erwarteten Jahresüberschüsse sowie der Initiative zur Stärkung der ENTEGA Eigenkapitalbasis erwartet die Geschäftsführung, bereits im Geschäftsjahr 2010 eine nachhaltig ausgewogene Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur zu erreichen.



ENTEKA wird den im Jahre 2010 eingeschlagenen Weg des Wachstums hinsichtlich der Kundenzahlen und des Absatzes in ihren relevanten Märkten fortsetzen. ENTEKA wird, ohne die Kunden im „Stammgebiet“ zu vernachlässigen, verstärkt Strom- und Erdgasprodukte sowie nach und nach Energieeffizienz- und Kompensationsleistungen

bundesweit, insbesondere aber in ausgewählten Gebieten wie Berlin, Hamburg, Stuttgart, Würzburg und Düsseldorf sowie dem Rhein-Main-Raum anbieten.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die im Jahr 2009 geleistete Arbeit und verbindet diesen Dank mit der Bitte, weiterhin aktiv an der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben zum Wohle der ENTEGA Kunden mitzuwirken.

Darmstadt, im März 2010

ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG

 
gez. Karl-Heinz Koch gez. Michael Böddeker

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt

Bilanz zum 31.12.2009

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
A. AUFWENDUNG FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	8.035	0
B. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.398	1.367
	<u>2.398</u>	<u>1.367</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	543	674
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767	1.077
	<u>2.309</u>	<u>1.751</u>
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	45	42
	<u>4.751</u>	<u>3.160</u>
C. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	250	255
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.913	92.110
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.403	11.366
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	336	350
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.297	9.288
	<u>92.950</u>	<u>113.115</u>
III. Kassenbestand, Bundesbank-Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	44.384	76.859
	<u>137.584</u>	<u>190.229</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	274	718
E. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	6.160	0
	<u>156.804</u>	<u>194.106</u>

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
Kapitalanteile der Kommanditisten		
Festkapital	6.950	6.950
davon abgesetzte Verlustanteile	-7.502	-2.627
Sonderposten für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-8.035	0
	<hr/>	<hr/>
	-8.587	4.323
II. Rücklagen		
Rücklagenkonto	2.428	2.428
III. Bilanzergebnis	0	0
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.160	0
	<hr/>	<hr/>
	0	6.751
B. SONDERPOSTEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	8.035	0
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.682	7.473
2. Steuerrückstellungen	2.619	0
3. Sonstige Rückstellungen	22.148	44.945
	<hr/>	<hr/>
	32.449	52.418
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.059	19.282
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.761	25.570
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.282	56.724
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.772	9.906
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.598	20.936
	<hr/>	<hr/>
	115.471	132.418
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	850	2.520
	<hr/>	<hr/>
	156.804	194.106
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
1. Umsatzerlöse	950.111	895.596
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.743	21.593
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	613.185	575.574
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	276.591	270.429
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.592	12.049
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.080	2.994
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.834	1.550
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.275	56.985
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	763	2.792
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	832	68
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.771	331
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.990	-5
11. Sonstige Steuern	115	70
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.876	266
13. Verrechnung mit Verlustvortragskonten	4.876	-266
14. Bilanzergebnis	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Allgemeine Informationen

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG (ENTEKA) ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben im Anhang enthalten. Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der HEAG Südthessische Energie AG (HSE), Darmstadt, einbezogen. Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs wurden gemäß § 269 HGB aktiviert. Ein korrespondierender Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz wurde gebildet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich plan-

mäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge im Berichtsjahr werden unverändert pro rata temporis abgeschrieben. Die Sachanlagenzugänge und die vorhandenen Anlagen werden sachverhaltsbezogen linear bzw. degressiv abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis größer 150 € werden in Sammelposten zusammengefasst und über 3 bzw. 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch pauschalisierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kredit- und Ausfallrisiko wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die erhaltenen Anzahlungen für Energielieferungen aus Strom und Gas sind bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Abschlagszahlungen von Kunden aus Wasser- und Wärmelieferungen in den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Der Sonderposten der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs korrespondiert mit der gebildeten Bilanzierungshilfe.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach ver-

sicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 3,5% sowie den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens ermittelt worden.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Die Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sind versicherungsmathematisch unter Verwendung eines Zinsfußes von 3,5% bewertet. Die Urlaubs- und Überstundenrückstellung wird, wie in den Vorjahren, nach steuerlichen Grundsätzen ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Zum Bilanzstichtag werden Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die vollumfänglichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit gezielten Vertriebsmaßnahmen in den neuen Fokusgebieten Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Berlin und Würzburg angefallen sind.

Der Anlagenpiegel ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Ausleihungen an Mitarbeiter.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch die Verbrauchsabgrenzung für noch nicht abgerechnete Strom- und Erdgaslieferungen enthalten. Die von Kunden hierfür erhaltenen Abschlagszahlungen sind von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus EEG-Rücklieferungen der Jahre 2008/2009.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten unter anderem bereits abgerechnete Werbeanzeigen für das Jahr 2010.

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das Haftkapital der Kommanditisten ist in voller Höhe eingezahlt. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag von 4.876 T€ wird den Gesellschafterkonten entsprechend dem Gesellschafterverhältnis belastet. Unter Berücksichtigung von Kapitalrücklagen und Sonderposten ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 6.160 T€. Die ENTEGA Vertrieb Verwaltungs-GmbH, Darmstadt, als Komplementärin hält keine Geschäftsanteile. Ihr Stammkapital beträgt 50 T€.

Der Sonderposten der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes steht im Zusammenhang mit den Vertriebsmaßnahmen in den neuen Fokusgebieten.

Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen neben den Pensionszusagen laut Betriebsvereinbarungen und Einzelzusagen noch Ausgleichsansprüche der Mitarbeiter, die durch den Wechsel der Mitarbeiter von der Zusatzversorgungskasse (ZVK) zur Pensionszuschusskasse (PZK) entstanden.

Die Steuerrückstellung berücksichtigt die Ergebnisse der Betriebsprüfung.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus personalbezogenen Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Ablesekosten, Rückstellungen für abgegrenzte Energielieferungen sowie Rückstellungen für abgegrenzte Netzentgelte.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr; Sicherheiten waren nicht zu bestellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 9.772 T€ die Gesellschafterin Stadtwerke Mainz AG. Im Vorjahr erfolgte ein gesonderter Ausweis in der Bilanz.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind auch Verbindlichkeiten aus Steuern sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen ausschließlich Garantiebeiträge der Stromkunden, welche sich bereits im Jahr 2008 gegen Strompreiserhöhungen kommender Jahre abgesichert haben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse 2009 betragen 950.111 T€. Die Stromsteuer und die Erdgassteuer sind in den Umsätzen nicht enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sonstige periodenfremde Erträge, Erträge aus der Forderungsbeitreibung sowie Erträge aus der Aktivierung der Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 987 T€ (Vorjahr 884 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Bei den sonstigen Zinserträgen werden vorwiegend Zinsen aus Terminanlagen aus-

gewiesen. Sie enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 21 T€ (Vorjahr 20 T€).

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 93 T€ (Vorjahr 37 T€) ausgewiesen. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinszahlungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2005.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Ergebnisse der o.a. Betriebsprüfung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen – überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen – sowie aus Miet- und Leasingverhältnissen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Durchschnitt 248 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben gem. § 10 Abs. 2 EnWG

Gem. § 10 Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2009 waren dies Energielieferungen für Strom und Erdgas, welche nahezu ausschließlich über die Gesellschafter HSE Süd Hessische Energie AG (HSE) und Stadtwerke Mainz AG erfolgten. Netznutzungsdienstleistungen wurden entsprechend den Netzgebieten der mit den Gesellschaftern verbundenen Unternehmen Verteilnetzbetreiber Rhein-Main-Neckar GmbH & Co.KG (VNB), Darmstadt,

sowie ENRM – Energienetze Rhein-Main GmbH (ENRM), Mainz, in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden IT-Dienstleistungsaufwendungen von der Count+Care GmbH erbracht.

Entsprechend der geschlossenen Dienstleistungsverträge mit der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) wurden Dienstleistungen im Rahmen der Rechtsberatung, der Produktentwicklung und Preisgestaltung, des Portfoliomanagements und des Marketings erbracht.

Sonstige Angaben

Als Geschäftsführer der zur Geschäftsführung berechtigten Komplementärin waren im Berichtsjahr die Herren

- Karl-Heinz Koch, Weiterstadt, kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung
 - Michael Böddeker, Darmstadt, Vertriebsgeschäftsführer
- bestellt.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

- Dipl.-Kfm. Albert Filbert, Vorstandsvorsitzender der HEAG Süd Hessische Energie AG, Darmstadt; Vorsitzender
- Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Rossdorf
- Sonja Fuchs, Angestellte, Weiterstadt
- Manfred Hoepfner, Prokurist der Thüga AG, Starnberg
- Hanns-Detlev Höhne, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Mainz AG, Mainz
- Holger Mayer, Vorstand Finanzen, Personal und Vertrieb der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE), Darmstadt
- Dr.-Ing. Werner Sticksel, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Mainz AG, Seligenstadt

- Dr. Ulrich Wawrzik, Technischer Vorstand der HEAG Süd Hessische Energie AG, Darmstadt
- Alexander Zang, Geschäftsführender Gesellschafter der BCC Business Communications Consulting GmbH, Frankfurt am Main
- Jörg Zissel, Mitglied des Betriebsrats Energie & IT, Darmstadt

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 45 T€. Das Honorar entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Vergütungen an Organe

Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrates 32 T€ vergütet.

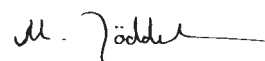
Im Übrigen macht die Geschäftsführung von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Darmstadt, im März 2010

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG



gez. Karl-Heinz Koch



gez. Michael Böddeker

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	Vortrag zum 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Vortrag zum 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	8.035	0	8.035	0	0	0	0	8.035	0
II. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.940	2.320	184	7.076	3.573	1.254	149	4.678	2.398	1.367
	4.940	2.320	184	7.076	3.573	1.254	149	4.678	2.398	1.367
III. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.892	0	0	1.892	1.219	131	0	1.350	542	673
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.630	1.168	313	4.485	2.553	449	284	2.718	1.767	1.077
	5.522	1.168	313	6.377	3.772	580	284	4.068	2.309	1.750
	10.462	3.488	497	13.453	7.345	1.834	433	8.746	4.707	3.117
IV. Finanzanlagen										
Sonstige Ausleihungen	42	22	19	45	0	0	0	0	45	42
	42	22	19	45	0	0	0	0	45	42
	10.504	11.545	516	21.533	7.345	1.834	433	8.746	12.787	3.159

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der **ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 31. März 2010 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesell-

schaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 der **ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG, Darmstadt**, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Frankfurt am Main, den 31. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Rosien
Wirtschaftsprüfer

gez. Braun
Wirtschaftsprüfer

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 100
64293 Darmstadt
Telefon: 0800 4800 888
E-Mail: jahresabschluss@entega.de
www.entega.de/jahresabschluss

